



... und hier lassen sie sich aus einem Fenster des Rathauses fotografieren.

F.: Presse Océan

Unter den Ehrengästen befanden sich Bgm. Albassini und der Polizeichef mit Gattin, die übrigens fließend Deutsch spricht. Auch Fam. Michon nahm an diesem Abend teil. Die Stunden vergingen leider viel zu schnell mit Tanz und geselligem Beisammensein.

Am Sonntag promenierte sich die Schwabacher Gäste am Strand, die Lokale waren leer, die französischen Touristen sind bereits alle abgereist. Wer Les Sables im Sommer besuchte, für den ergab sich jetzt ein ungewohntes Bild. Eine Fahrt zu einem Strand

inmitten der Wälder gab vielen Gelegenheit zu einem kurzen Bad.

Anschließend fuhr der Bus durch die Vendee; etwa 15 km außerhalb von Les Sables befindet sich nämlich das Feuerwehrheim der Vendee mit Campingplatz, Unterrichtsräumen und Fischweiher. Dort werden Kurse und Sitzungen abgehalten.

Das umliegende Land wird von Rentnern bestellt, der Ertrag fließt dem Feuerwehrheim zu. Ein Drink in einem der Lehrsäle gehörte selbstverständlich dazu. Die Rückfahrt führte entlang der Trabrennbahn zu einem Segelboothafen. Nach dem Abendessen fand man sich wieder bei der Feuerwehr ein. Man saß zusammen bei Wein, Bier und anderen Getränken; dazu hatten die Frauen Pfannenkuchen gebacken. Tanz, Geselligkeit und Frohsinn verkürzten den fröhlichen Abend.

Am Montag hieß es Abschied nehmen. Frühstück um 7.00 Uhr, Verabschiedung vom Hotelpersonal. Um 8.00 Uhr erschien Capt. Pavageau mit Gattin, Zwei Tanklöschfahr-

zeuge gaben mit zwei C-Rohren einen nassen Abschied.

Entlang der Promenade verließen die Schwabacher die künftige Partnerstadt. Der Feuerwehr-Pkw überholt den Bus, ein letztes Winken und die Nationalstraße entlang fährt der Bus in Richtung Paris. Durch teilweise regnerisches Wetter geht es durch die Vendee, viele hängen in Gedanken noch den Tagen in Les Sables nach. Nach dem Mittagmahl in Tours bricht die Reisegruppe auf nach Paris, erreicht die Vororte gegen 16.00 Uhr und kommt gegen 17.00 Uhr im Hotel „Grand-Barrault“ an. Nach dem Abendessen unternimmt die Mehrheit einen Stadtbummel und eine Fahrt mit der Metro. Mont Martre, Sacre Coer werden kurz besucht, den Abschluß bildet ein Nachtbummel durch Paris.

Am anderen Morgen ging es frühzeitig von Paris Richtung Schwabach. Nancy, Straßburg, Crailsheim zogen an den müden Busfahrern vorbei. Gegen 22.00 Uhr verließ die Gruppe, reich an Eindrücken und Erinnerungen, den Bus im Schwabacher Feuerwehrhof.

Ein durch den Poststreik verspäteter Brief mit einem Stimmungsbericht

Ein Gruß vom Atlantik: Les Sables im Oktober

Präsident Jacques Bernard schrieb für unsere Zeitung einen Artikel, der leider erst jetzt in Schwabach eintraf — Partnerschafts-Komitee „setzt alles daran, um positive Ergebnisse zu erlangen“ — Auch in Schwabach bestehen schon sehr gute Ansätze

SCHWABACH — Wir — die Journalisten in beiden Städten — haben uns im Frühjahr versprochen, Artikel über unsere Städte auszutauschen. Wie das so ist, man vergißt hier und da, um dann wieder aufzuwachen und Versäumtes nachzuholen. Unsere Partner in Les Sables d'Olonne, die mit Vehemenz auf die Partnerschaft hinarbeiten, haben im Oktober einen Brief an das „Schwabacher Tagblatt“ abgesandt. Doch dieses Schreiben wurde vom französischen Poststreik buchstäblich auf Eis gelegt. Und kurz nach dem Jahreswechsel traf der Brief in unserem Haus ein.

Er enthält einen Stimmungsbericht, den der Präsident des Sablaiser Partnerschafts-Komitees, Monsieur Jacques Bernard, in geradezu poetischer Weise für uns verfaßt hat. Madame Doris Michon hat für die ebenso lyrische Übersetzung gesorgt, und darum wollen wir — trotz der Verspätung — unseren Lesern nicht vorenthalten, wie es im Oktober in Les Sables aussah und was man dort erleben konnte!

„Wer im August Les Sables d'Olonne besucht hat und im Oktober wiederkäme, würde die Stadt kaum noch erkennen. Die große Menge der Feriengäste hat sich aufgelöst, und der Herbst ist im Lande eingezogen. Jetzt denken viele Sablaiser selbst an Ferien, und so manches Geschäft hat zur Zeit seine Läden geschlossen.

Heißt dies, daß die Stadt ausgestorben ist? Nein, nur schlägt ihr Herz jetzt langsamer; nach dem Anstrich des Sommers holt sie nun wieder Atem. Bald steht Weihnachten vor der Tür und da möchte man wieder fit sein.

Vielleicht kann man gerade im Herbst Les Sables am besten genießen. Die Sonne scheint noch oft und ist angenehm warm. Der Atlantik hat sich nach den üblichen Stürmen in den Septembertagen (zur Zeit der Tagundnachtgleiche) wieder beruhigt, die Fischkutter schaukeln auf den Wellen und geben den letzten Feriengästen das unermüdete Schauspiel ihres ständigen Hin und Her auf dem friedlichen Ozean.

Im Lande rings umher sind nun die Weintrauben ausgereift, und die Weinlese ist dann oft Vorwand, um traditionelle und bunte Feste zu feiern. Bald wird der hiesige Wein, der „Franc-Blanc“ und der „Landrose“ wieder die Fässer füllen, um dann mit Austern, Muscheln, Meeresfrüchten aller Art oder wunderbaren Fischgerichten genossen zu werden.

Auch die Jagd hat wieder begonnen, und im Morgengrauen kann man so manchen Jäger auf der Suche nach Wild finden. In der Nacht, im Scheinwerfer der Autos, kann man eine Menge Wildkaninchen, vom Licht geblendet, sehen, die ein wildes „Ballett“ auf der Straße aufführen.

Wiesen und Felder, die durch die Feuchtigkeit im September wieder ergrünt sind, nehmen jetzt

gelbe und braune Farben an. Auf allen Wegen findet man heruntergefallenes Laub, nur die maritimen Eichen behalten ständig ihre grünen Blätter und heben sich gegen den Himmel ab.

Unterdessen wird im Rathaus fest gearbeitet, unter anderem bereitet man im Stadtrat das Budget für 1975 vor, was keine leichte Aufgabe ist. Das Verbindungskomitee „Les Sables — Schwabach“ besitzt noch nicht seine eigene Kasse, doch soll das nicht daran hindern, daß seine Mitglieder ständig alles daran setzen werden, um positive Ergebnisse zu erlangen, damit die Partnerschaft Les Sables — Schwabach eines Tages Wirklichkeit wird.“

Inzwischen sind Monate ins Land gegangen. Das Verbindungskomitee in Les Sables d'Olonne hat bereits vom Stadtrat die entsprechenden Mittel bewilligt erhalten. Und während wir hier in Schwabach uns auf den Besuch von Bürgermeister Prouteau und einer Delegation des Sablaiser Stadtrates vom 6. bis etwa 12. Februar vorbereiten, haben uns unsere französischen Partner bereits gesagt, worum es bei der Partnerschaft geht:

Der ersten offiziellen Kontaktaufnahme von Repräsentanten beider Städte wird nun die Jugend in beiden Städten angesprochen, Partnerschaft zu beginnen und zu pflegen. Man hat ein vielseitiges Programm durchdacht, bei dem immer Vereine, Verbände und Jugendgruppen im Mittelpunkt stehen. Ausgenommen hat man dabei die Feuerwehren in beiden Städten. Denn dieses Beispiel ist typisch dafür, wie Kontakte aufgebaut und dann ständig gepflegt werden. Die Feuerwehren beider Städte brauchen keine Förderung und keine Aktivierung in Richtung Partnerschaft mehr. Denn sie haben bereits feste Bande geknüpft, wie man sie sich für andere Jugendgruppen und Vereine nur wünschen kann.

Übrigens: Auch der Schwabacher Stadtrat hat im Rahmen der einstimmigen Verabschiedung des Haushalts 1975 einen ansehnlichen Betrag bewilligt, so daß der noch im Januar zu erwartende Beschluß, die Partnerschaft mit Les Sables d'Olonne anzustreben, nur eine reine Formsache sein dürfte. Und man darf nicht übersehen, daß der Jugendaustausch auch mit Zuschüssen des deutsch-französischen Jugendwerkes rechnen kann.

Der Sablaiser Stadtrat hat kürzlich einstimmig beschlossen, eine Partnerschaft mit Schwabach anzustreben! Im Januar wird eine Delegation aus Les Sables nach Schwabach kommen, um dabei die Partnerschaft perfekt zu machen!

Die Zeitungen in Les Sables, die uns wegen des Poststreiks leider nicht vorliegen, uns aber nach Arbeitsaufnahme der Post zugehen werden, haben über diese Gelegenheit ausführlich und in großer Aufmachung berichtet, hat man uns am Telefon erzählt. Die Einmütigkeit ist unso erfreulicher, als es auch in der freundlichen Partnerstadt ursprünglich eine gewisse Opposition gegen das Vorhaben gegeben haben soll.

Es wird nun am Schwabacher Stadtrat liegen, sich umgehend zu diesem Beschluß der Partnerstadt zu äußern. Im Januar 1975 muß man den Gästen deutlich sagen können, was wir hier in Schwabach wollen und was wir zu tun bereit sind!

Montag, 25. November 1974

Sablaiser Stadtrat ist einmütig: Partnerschaft

Im Januar kommt eine Delegation der Partnerstadt Les Sables zu einem Besuch zu uns

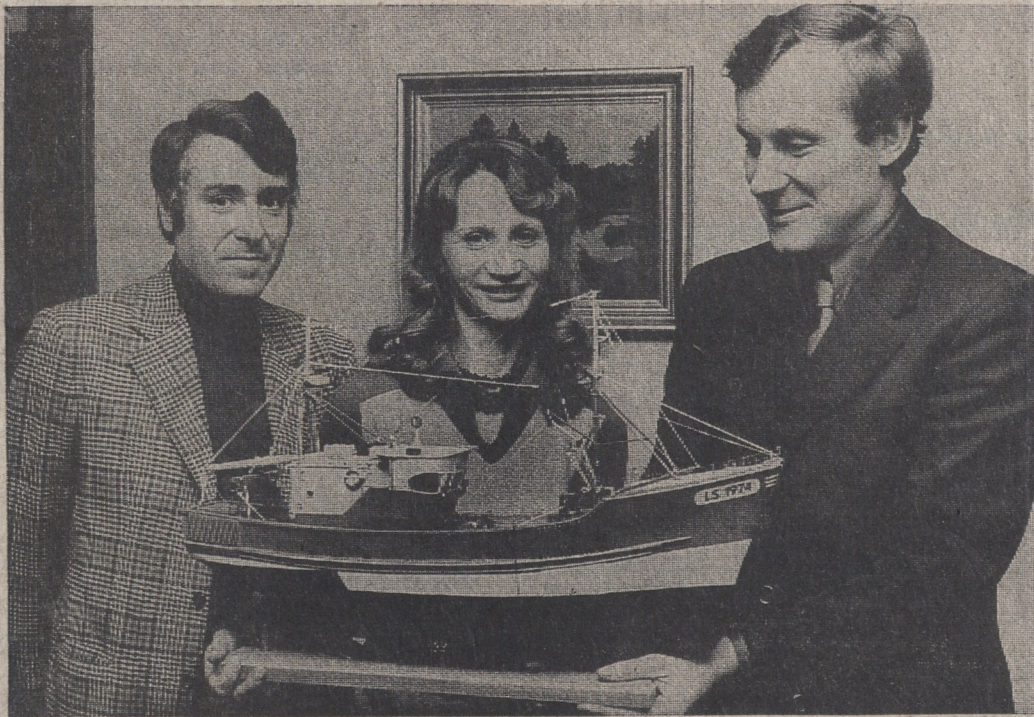
SCHWABACH — Obwohl die Post in Frankreich streikt und briefliche Kontakte mit Les Sables derzeit nicht möglich sind, kommt über den Telefondraht diese Meldung:

/Samstag/Sonntag, 28./29. 12. 74

Partnerstadt Les Sables d'Olonne hat sich eingehend mit den Grundzügen der Städtefreundschaft beschäftigt

Sablaiser Weihnachtsgeschenk: Schiffmodell

300 Arbeitsstunden wendete der Hobby-Bastler Pauleau dafür auf — Das Partnerschaftskomitee in Les Sables hat bereits Pläne für die Zusammenarbeit entwickelt — Partnerschaften auch zwischen den Schulen — Zwei Segelkurse für Schwabach reserviert — Abordnung des Sablaiser Stadtrates wird in der ersten Februarwoche kommen



Madame und Monsieur Michon überreichen Oberbürgermeister Reimann das Schiffmodell. Der Sablaiser Bastler Pauleau hat über 300 Arbeitsstunden dafür aufgewendet.
Foto: Streibel



Das Partnerschaftskomitee der Stadt Les Sables. Von links: Marcel Lioret, J. Astoul, Maurice Blanchard, Georges Boulanger, Präsident J. Bernard, Mme. Hue, Mme. Michon und René Gaborit.